

St. Peter im Sulmtal

P F A R R B L A T T

03 / 2024
JULI - AUGUST -
SEPTEMBER



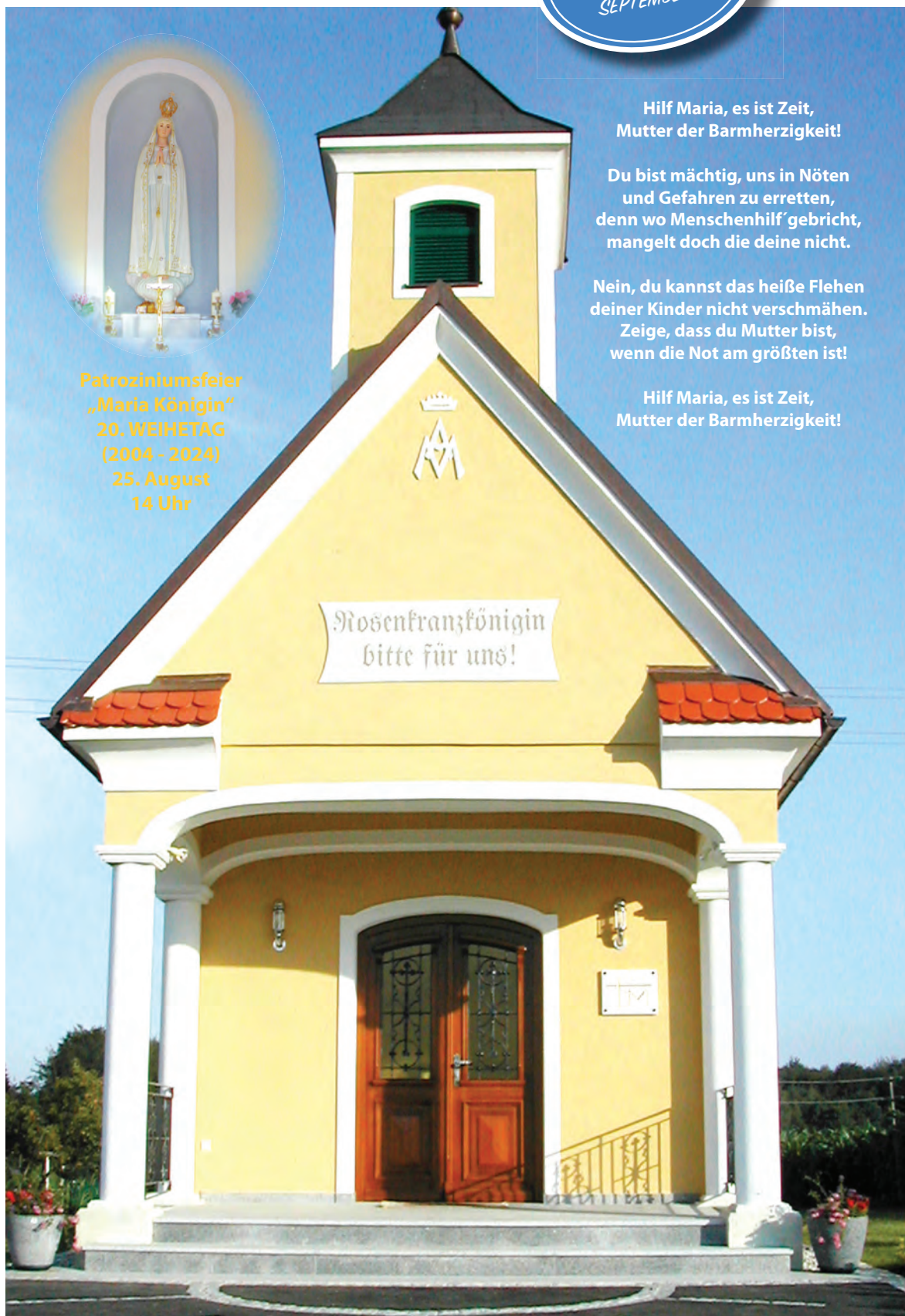
Patroziniumsfeier
„Maria Königin“
20. WEIHETAG
(2004 - 2024)
25. August
14 Uhr

Hilf Maria, es ist Zeit,
Mutter der Barmherzigkeit!

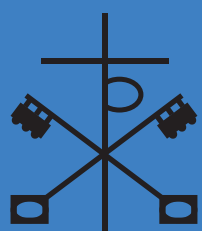
Du bist mächtig, uns in Nöten
und Gefahren zu erretten,
denn wo Menschenhilfe gebricht,
mangelt doch die deine nicht.

Nein, du kannst das heiße Flehen
deiner Kinder nicht verschmähen.
Zeige, dass du Mutter bist,
wenn die Not am größten ist!

Hilf Maria, es ist Zeit,
Mutter der Barmherzigkeit!



Rosenfranzköningin
bitte für uns!



Maiandacht

Gestaltung durch die
Volksschulkinder
Seite 5

Erstkommunion Firmung

Bericht und Fotos
Seite 8 - 10

Gottesdienstfeier

Innere Vorbereitung
Seite 12

Pfarre St. Peter im Sulmtal
8542 St. Peter i. S., Petersplatz 1

Kontakt:

T+Tonband: 03467/8304

e-mail: st-peter-sulmtale@graz-seckau.at

Pfarre St. Peter im Sulmtal - Homepage:

<https://st-peterimsulmtal.graz-sekau.at>

Pfarrer: Dr. Franz Ehgartner

So erreichen sie uns:

Kanzleistunden **Pfarrer**

(soweit möglich):

Montag 08.00-12.00; 03467-8304

franz.ehgartner@a1.net

Sekretärin Melina Paternusch:

Donnerstag 09.00-11.00;

03467-8304 oder 0676-8742-6975

melina.paternusch@graz-seckau.at



Bankverbindung:

BAWAGPSK

AT70 6000 0000 0746 3138

IMPRESSUM

Herausgeber:

Pfarre St. Peter i. S.

Redaktion:

Mag. Dr. Franz Ehgartner

Johanna Paschek, MSc

Druck:

Flyeralarm, 2351 Wr. Neudorf

Kontakt:

Pfarrer: 0676-8742-8075 oder

franz.ehgartner@a1.net

Paschek: 0664-88416755 oder

paschek.j@gmx.at

Nächste Ausgabe: 4/2024,

Oktober-Dezember

Redaktionsschluss: 01.09.2024

Erscheinungstermin: September 2024

**Wir bedanken uns bei folgenden Sponsoren
für die finanzielle Unterstützung :**

Getränkeherstellung
AUFHAUSER
LIMONADE
Frankl
A-8552 Eibiswald 177 • 03466/42 291 www.aufhauser.cc

**MALERBETRIEB
EISBACHER**
Anstriche und Beschichtungen
Malerei und Stuck
Tapetenverlegung
Fassadengestaltung
Seniorenservice
Aigen 53, 8543 St. Martin i.S.
0664/78 23 042, 0664/42 17 760
office@malerbetrieb-eisbacher.at, www.malerbetrieb-eisbacher.at

Hl. Messe:

Sonntag und Feiertag: 08.30

Vorabendmesse: 18.30

Werktag: 18.30

Rosenkranzgebet:

Sonntag: 08.00

Werktag: 18.00



E W L
Installationstechnik GmbH
• Gas - Wasser
• Heizung - Lüftung
• Industrie- und
• Anlagentechnik
Radlpaßstraße 19 ■ 8551 Wies ■ office@ewl-installationstechnik.at
Tel.: +43 (0) 3465 50 705 ■ Mobil: +43 (0) 660 21 20 497
www.ewl-installationstechnik.at

FAUTH
Planungsmöbel

Gaest
GroßküchenAnlagen- und EdelStahlTechnik
PROFESSIONELLES SERVICE • SPEZIALANFERTIGUNGEN • MONTAGEN
www.gaest.at

KAPPER
PLANUNG • BAUMANAGEMENT
Der Grundstein für jedes erfolgreiche Projekt
A-8551 Wies • Oberer Markt 19
Tel.: 03465/50 900 • Mobil: 0664/43 14 974
office@kapper-planung.at
www.kapper-planung.at

Oberhart 51
8551 St. Martin i. S.
Maschinen

BESTATTUNG
PEINHOPF GmbH
Bestattung
Peinhopf
GmbH
0664/9202958
office@bestattung-peinhopf.at
www.bestattung-peinhopf.at

BLEIB, WIE DU WARST. WWW.PINTER-BESTATTUNG.AT
Pinter
BESTATTUNG

Steinmetz
Grabinschriften & Ornamente
SCHUECHER KG.
Wernersdorf 111, 8551 Wies
0699/11888008
schriftundstein@gmx.at

SINNITSCH
JOHANN SINNITSCH GESMBH
MASCHINENBAU-SCHLOSSEREI
A-8542 St. Peter i.S., Korbin 36, Tel (03465) 23 35, Fax (03465) 35 75

Betonschneiden
UHL GmbH
Trag 71 8541 Bad Schwanberg
0676 75 70 15 6
Seit 2001

**VITAL - &
PFLEGEZENTRUM**
weststeiermark St. Peter im Sulmtal
www.pflegezentrum.cc | 03467/73550

wiedersilli
Andreas Schiller

Gasthaus
Windhager
MITTWOCH RUHETAG
A-8542 IM S^{T. PETER 3} SULMTAL
TEL: 0664/32 90 228 E-MAIL: GASTHAUS@FRANZL-STUBN.AT
TEL: 03467/70 92

YAASA
Die Experten für höhenverstellbare Schreibtische.
www.yaasa.com



Grüß Gott, liebe Pfarrangehörige!

Wir gehen wieder in die **Sommerpause**. Berufstätige freuen sich auf erholsame Urlaubswochen, zumeist zusammen mit ihren schulpflichtigen Kindern, die bestimmt die Sommerferien freudig erwarten.

Ganz gleich, ob sie im „Erholungsdorf“ bleiben oder lieber weiter wegfahren oder gar ins Ausland fliegen, **wir wünschen allen eine erholsame Zeit**, damit dann im Herbst ein neues Arbeits-/Schuljahr mit neuer Energie begonnen werden kann.

Wir alle hoffen, dass die globale Klimaänderung nicht weiterhin oder gar vermehrte Unwetterkatastrophen mit sich bringt. Allerdings hilft Hysterie auch nicht. **Um gute Witterung und um das Gedeihen der Früchte wussten Christen immer schon auch zu beten**, da wir die Naturgewalten nie ganz in den Griff bekommen werden und stets Gottes gnädigen Schutz brauchen.

Ora et labora: das Notwendige selbst tun, um Umweltzerstörung zu vermeiden,



aber auch vermehrt beten um gedeihliches Wetter, wird vermutlich nottun!

Die **Hangrutschung** vom August des Vorjahres ist mittlerweile saniert. Die Steinschichtung und vor allem die sichere Ableitung des Oberflächenwassers bis zum Teich bzw. Schwarzenbach sollten ein nochmaliges Rutschen verhindern. Die Kosten von rund € 50.000.- haben sich der Katastrophenfonds zu 50% und Bischöfliches Ordinariat und Gemeinde als Pächter mit Hangpflege und Wegerhalter zu je einem Viertel geteilt. Der öffentliche Weg muss vorübergehend gesichert werden bis eine neue Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen eine natürliche Stabilität ergeben.

Für uns als Pfarre steht dann leider noch die Sanierung bzw. **Neuerrichtung des Kreuzweges** in einer stabileren Ausführung und hangseitig an, da 3 Stationen völlig zerstört sind. Wir hoffen auf die angesuchte Landessubvention für die



Erhaltung von Flurdenkmälern. Über die Gestaltung und Art der Neu-Ausführung, sowie über die Finanzierung, wird der PGR beraten und hoffentlich im Laufe der zweiten Jahreshälfte oder im kommenden Jahr umsetzen können.

Die **Adaptierung des Pfarrkellerstöckls** schreitet zügig voran, sodass wir in Zukunft bei Schlechtwetter eine günstige Ausweichmöglichkeit haben. Die Alternative wäre gewesen, beim bestehenden Pfarrheim einen kleinen Zubau zu machen, was vor Jahren schon einmal überlegt wurde. Da aber das Pfarrkellerstöckl seit dem Auszug des Heimatmuseums leer stand und für Aufbahrungen eine neue Halle errichtet wurde, war es nur logisch, diese Räumlichkeiten nutzbar zu machen. Es ist nun eine Teeküche eingerichtet und es dürften mindestens 100



Personen Platz haben (mit dem Untergeschoß sogar 200). Karl-Heinz Neuhardt hat sich dankenswerterweise mit seinen Helfern unentwegt engagiert und rund um die Uhr mit persönlicher Eigenleistung eingesetzt: Es wurde der Dachraum entrümpelt und staubfrei gemacht und sogar wärmegeklämt. Die 3 Räume wurden



neu ausgemalt, Installationen für Küche und Beleuchtung neu verlegt. Bleibt nur noch eventuell eine Photovoltaikanlage, einige Infrarotstrahler für kühlere Tage und eine neue Tür aus dem Altholz. Der



Raum ist zwar etwas niedrig, aber mit seiner Holzdecke gleichzeitig auch heimlicher.

Wahlen stehen an: Bei allen Überlegungen muss für uns Christen das erste Kriterium sein, welche Partei am ehesten für den Schutz des Lebens vom Augenblick der Empfängnis bis zum natürlichen Tod eintritt und jede Form von Abtreibung, Euthanasie, assistierten Suizid, Leihmutter-schaft, Krieg, Genderwahn, Geschlechts-umwandlung, Menschenhandel, Armut, Gewalt gegen Frauen, Missbrauch, digitale Gewalt u.ä. entschieden ablehnt. Dazu kann man nur allen Politikern das aktuelle Lehrdokument „Dignitas infinita“ von der Glaubenskongregation über die „unantastbare Würde jedes Menschen“ dringend zur Lektüre empfehlen (siehe [Wortlaut: Vatikan-Erklärung „Dignitas infinita“ über die Würde des Menschen - Vatican News](https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_dff_doc_20240402) | https://www.vatican.va/roman_curia/congregations/cfaith/documents/rc_dff_doc_20240402).

Ein weiteres Kriterium sollte sein, welche Partei wirklich für eine transparente Aufarbeitung der sogenannten Pandemie und deren absurden Maßnahmen eintritt. Nicht vergessen sollten wir die unsäglichen Aussagen gewisser politischer Funktionäre, an welche die „Christliche Partei Österreichs“ (CPÖ) zurecht erinnert wie:

Demonstranten gegen die Coronamaßnahmen seien „Staatsverweigerer, Demokratiefeinde, Neonazis und Neofaschisten, die in unseren Städten herumspazieren.“ „Die Ungeimpften sind zu einer wahnsinnigen Belastung der Geimpften geworden. Und vor allem wollen die Geimpften nicht mehr diese Unvernunft mittragen, von der ihre Freiheit eingeschränkt wird, akzeptieren.“ „Unser Hauptproblem sind nach wie vor Menschen, die sich noch nicht impfen haben lassen. Die gesamte Welle wird vor allem von den Ungeimpften verursacht.“

..... „Ungeimpfte Mitarbeiter in Pflegeheimen sind Todesengel.“
 „Wenn eine Arbeitsstelle abgelehnt wird, soll Impfverweigern das Arbeitslosengeld gestrichen werden.“ „Die Zeit der Solidarität mit jenen, die sich aus faden-scheinigen Gründen nicht impfen lassen wollen, ist abgelaufen.“ „Öster-reich hat mit 65 Prozent eine beschämend niedrige Impfquote. Wir werden die Zügel für Ungeimpfte straffer ziehen müssen ... Jetzt ist schon klar, dass dieser Winter und Weihnachten für die Ungeimpften ungemütlich wird.“ „Mit der Einführung der Impfpflicht ist es eigent-lich rechtswidrig, in Österreich zu woh-nen und nicht geimpft zu sein. Und daran können sich auch andere Konsequenzen knüpfen.“

(siehe auch: <https://christlichepartei.at/pressemitteilung/versoehnung-durch-wahrheit-christliche-partei-fordert-aufar-beitung-des-coronageschehens>)

Versöhnung wird schwer gelingen, wenn die vielen unsäglichen Aussagen nicht zurückgenommen werden und jene Per-sonen für ihre unglaublichen Äußerungen nicht einmal um Entschuldigung bitten. Vor allem aber kann man aus dem Versa-gen der Politik und der Staatsmedien nur lernen, wenn die Aufarbeitung endlich im vollen Umfang erfolgt!

Am 11. April des heurigen Jahres wurde wiederum eine Abstimmung „**Antrag zur Aufnahme der Abtreibung unter die Grundrechte**“ im EU-Parlament durch-geführt: Eine Mehrheit stimmte für die Annahme des Berichts!!! Zum Glück ge-lang eine Zustimmung aller Mitgliedstaa-ten (noch) nicht!

Aber allein in Österreich sind seit der Ein-führung der Fristenlösung (1975) über 3 Millionen Kinder durch Abtreibung ge-

tötet und ebenso viele Familien schwer verwundet worden mit allen verheeren-den Folgen des massiven Geburtende-fizits, das nur durch (grossteils illegale) Zuwanderung aus anderen Kulturkreisen und Religionen mit den entsprechenden Problemen aufgefüllt wird.

Mutter Teresa war bekannt für ihre ent-schiedene Haltung gegen die Abtreibung. In ihren Reden und Schriften äußerte sie sich oft zum Schutz der Ungeborenen und betonte die Wichtigkeit des Lebensrechts von der Empfängnis an.

Ihre Ansichten zum Thema Abtreibung spiegelten ihre tiefe Überzeugung wider, dass jedes Leben, auch das ungeborene, ein Geschenk Gottes ist und unbedingten Schutz verdient. Sie sah in der Abtreibung nicht nur eine physische, sondern auch eine tiefe spirituelle und moralische Krise der Gesellschaft.

Ihre bekanntesten Aussagen zu diesem Thema machte sie [während der Verlei-hung des Friedensnobelpreises 1979](#). Ei-nige Auszüge daraus sind hier angeführt:

„Der größte Zerstörer des Friedens ist heute der Schrei des unschuldigen, un-geborenen Kindes. Wenn eine Mutter ihr eigenes Kind in ihrem eigenen Schoss ermorden kann, was für ein schlimmeres Verbrechen gibt es dann noch, als wenn wir uns gegenseitig umbringen?“

„Aber heute werden Millionen ungebore-ner Kinder getötet, und wir sagen nichts. In den Zeitungen lesen wir dieses und jenes, aber niemand spricht von den Millio-nen von Kleinen, die empfangen wurden mit der gleichen Liebe wie Sie und ich, mit dem Leben Gottes.“ „Für mich sind die Nationen, die Abtreibung legalisiert haben, die ärmsten Länder.“ „Lassen Sie uns alle in das Ge-



bet einstimmen: Gott, gib uns den Mut, jedes ungeborene Kind zu schützen. Denn das Kind ist das größte Geschenk Gottes für die Familie, für ein Volk und für die Welt.“

Fürbitte: Hl. Mutter Teresa bitte für uns und bewahre uns durch deine Fürsprache davor, dass dieser seit 50 Jahren anhal-tende Krieg gegen das ungeborene Kind weitergeführt wird, da dieser die Wurzel und Ursache aller Kriege ist, die direkt gegen Gottes 5. Gebot verstoßen mit al-len fürchterlichen Folgen für die ganze Menschheit und damit gegen Gott als den Schöpfer unseres Lebens!

*Lasst uns also immer nach Gottes Willen fragen, ihn tiefer erkennen und danach handeln wie der **Jakobusbrief** uns erin-ner: Brüder, die ihr sagt: heute oder mor-gen werden wir in diese oder jene Stadt reisen, dort werden wir ein Jahr bleiben, Handel treiben und Gewinn machen -, ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird. Rauch seid ihr, den man eine Weile sieht; dann verschwindet er.*

Ihr sollt lieber sagen: Wenn der Herr will, werden wir noch leben und dies und jenes tun. Nun aber prahlt ihr voll Übermut; doch all dieses Prahlen ist schlecht. Wer also das Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.“ (Jak 4, 13-17).

Zur lieben Erinnerung an



Herrn
Oskar Kainacher
geboren am 06. Oktober 1933
verstorben am 05. Juni 2024

Reiterer Bestattung, Pöfing Brunn



*Trauert nicht um mich,
freuet euch,
dass ich den Frieden habe.*

Herzlichen Dank für die erwiesene
Anteilnahme.

Im 91. Lebensjahr ist unser Mitchrist Oskar Kainacher uns in die Ewigkeit vorausgegangen. Die Pfarre dankt ihm aufrichtig für seine treue Verbundenheit zur Pfarre und für alles Wohlwollen wie für jegliche Mithilfe in der Pfarre.

Insbesondere gilt ihm ewiger Dank für seinen Dienst als Pfarrgemeinderat über 2 Perioden von 1982 - 1992.

Möge der Allmächtige ihm seinen Ein-satz für die Pfarre mit dem ewigen Lohn vergelten!

R.I.P.

Friedens-Konzert

Ein bewegendes „Konzert zum Feiertag“ verdankt die Gemeinde und Pfarre Sankt Peter im Sulmtal dem Kammermusikkreis Ernst Friessnegg und einem kleinen Kreis von kulturell engagierten Organisatoren. Der Applaus des dankbaren Publikums war bezeichnend für den Wunsch nach mehr Kultur-Engagement im Europadorf.

Nicht allein der helle Klang des Beifalls machte die akustische Qualität des Kirchenraums von St. Peter deutlich. Eine Qualität, die diese Kirche, bekannt durch ihre auffällende und seltene Bauweise mit dem freistehenden Glockenturm (Campanile), auch für Konzertdarbietungen besonders prädestiniert.

Das Feiertagskonzert zu Christi Himmelfahrt „mit Texten zu Freiheit und Frieden“ war getragen von der hervorragenden Akustik ebenso wie von den Leistungen des Kammermusikkreises unter Ernst Friessnegg und der exzellenten Sopranistin Marija Tici vom Grazer Opernhaus.

Friessnegg versteht es immer wieder, mit hervorragendem Können und großem

Engagement anspruchsvolle Konzertereignisse zu gestalten. Besonders bei Mozarts „Salzburger Sinfonie“ oder dem Impromptu von Jean Sibelius lief das Ensemble vorwiegend junger Musiker unter der Inspiration von Ernst Friessnegg zu hohem Niveau auf. Weitere „Highlights“: Händels „Ombra mai fu“ und das „Laudate Dominum“ von Mozart, berührend interpretiert von Marija Tici.

Dass Beethovens Neunte, in Erinnerung an die Erstaufführung vor zweihundert Jahren, auch mit dem kleinen Ensemble beeindruckend wirken kann, war ein weiterer aufmerksamer Höhepunkt im klangvollen Kirchenraum.

Texte zu den höchst aktuellen Themen Freiheit und Frieden, eingebettet in den großen musikalischen Rahmen, trug Thomas Hois vor. Er gestaltete auch das Finale mit Dichtungen von Hans Klöpfer – und mit einem familiären Bezug zu seinem beim Konzert anwesenden Vater, der gerade

am Tag von Christi Himmelfahrt seinen neunzigsten Geburtstag feierte.

Ein weiteres bewegendes Momentum also, dem Friessnegg herzlichen Dank angeschlossen. Er richtete sich in erster Linie an die Initiatorin des Konzerts, Christa Lohr.

Dank erging auch an den „Hausherrn“, Pfarrer Franz Ehgartner. Blumen für die Damen, lang anhaltender Applaus und eine kleine Stärkung vor dem Portal bildeten im kühlen Mai-Lüfterl das Finale des erwärmenden Friedens-Konzerts im Kirchenraum. Franz Muhr



Begeisternde Maiandacht

Unsere Volksschulkinder ehren Maria

In einer herzerwärmenden Andacht am 3. Mai feierten die Volksschulkinder von St. Peter/S. eine Maiandacht zu Ehren der Gottesmutter im Marienmonat Mai in der Pfarrkirche Herr Pfarrer Franz Ehgartner sprach zu Beginn der Feier über die Bedeutung der Marienverehrung und erklärte in kindgerechter Weise die Marienbilder und Mariendarstellungen in der Kirche.

Die Maiandacht, die von den Schülern der 3. und 4. Klasse vorbereitet wurde, war ein berührendes Zeugnis der Hingabe und Verehrung für die Mutter Gottes.

Die Kinder hatten nicht nur Gebete vorbereitet, sondern beteten sie für alle Mitfeiernden auch vor. Durch ihre fröhlichen Gesänge und ihre aufrichtigen Gebete haben die Kinder die Schönheit und Gnade Marias auf eine einzigartige und mitreißende Weise gefeiert, die die Herzen berührte.

Die Entzündung der Kerzen am Marienaltar diente nicht nur der Verehrung Mariens, sondern war auch ein Moment der Gemeinschaft und des Vertrauens in Marias Schutz und Fürsprache.

Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse gestalteten Herzen für den Marienaltar. Von einfachen Bitten um Gesundheit und Glück bis hin zu tieferen Wünschen nach Frieden und Liebe waren die Herzen gefüllt mit den Hoffnungen und Träumen der Kinder.

„Es war wunderbar zu sehen, wie die Kinder so voller Freude gesungen und gebetet haben“, bemerkte eine Mitfeiernde gerührt. „Es ist schön zu wissen, dass die Kinder der Fürsprache Marias so vertrauen.“

Gestärkt im Glauben und getragen von der liebevollen Fürsorge Marias sind die Kinder wieder in die Schule gegangen, bereit, die Herausforderungen des Alltags mit Zuversicht und Hoffnung zu meistern.

Daniela Platzer, Religionslehrerin



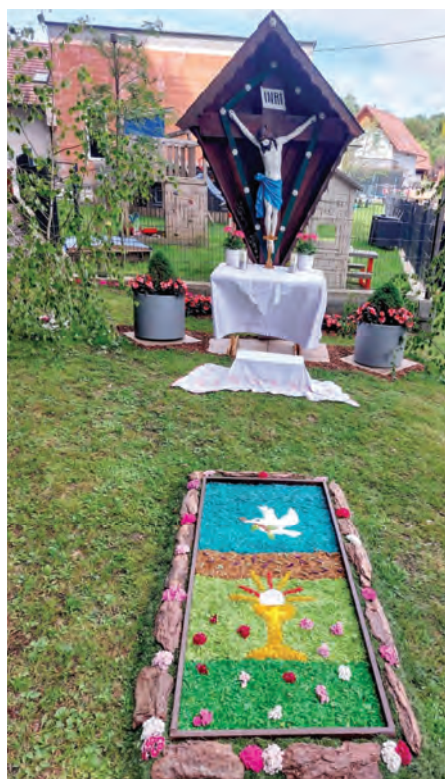
FRONLEICHNAM

„HOCHGELOBT UND GEBENEDEIT SEI JESUS CHRISTUS,
GEGENWÄRTIG IM ALLERHEILIGSTEN SAKRAMENT DES
ALTARES“

Wir danken den zahlreichen Mitfeiernden und Mitbetenden und Mitwirkenden zur Verherrlichung des eucharistischen Herrn.

Besonders danken wir

- den fast vollständig anwesenden Ministranten
- Petra Tengg mit den Erstkommunionkindern
- den Vorbetern Karl-Heinz Neuhardt und Franz Kumpitsch
- dem PGR Christian Tengg für den Tontechnikdienst
- der KISI-Gruppe mit Wolfgang Michl für Anbetungslieder bei den Stationen
- der Musikkapelle für die feierlichen Prozessionsmärsche
- den Organisten Klaus Masser und Franz Kumpitsch
- der Mesnerin Christine Zöhrer
- der LJ als Himmelsträger
- dem ÖKB (mit entfernten Salutschüssen)
- der FWW
- der LJ
- dem Gemeindevorstand
- dem Team der Gemeindearbeiter für Vorbereitungsarbeiten
- Karl-Heinz Neuhardt für das Besorgen der Fronleichnamsbirken
- Für die kunstvollen Blumenteppeiche: Frauenbewegung, Fam. Temmel-Reinisch, VS und LJ
- und für jegliches Mitwirken und Mitsingen und Mitbeten sagen wir allen herzlich „Vergelt's Gott!“!



EHRENTAFEL 4 -5/2024

DIE PFARRE DANKT SEHR HERZLICH

Falls es jemand noch nicht wissen sollte: **Die Pfarre muss für den laufenden „Betrieb“ natürlich selbst aufkommen** (vor allem durch das Sammeln von Spenden als sonntägliches Opfergeld, Mess-Stipendien, Pfarrfest und freie Spenden); der Kirchenbeitrag fließt in die Pfarre zurück nur in Form der Personalkosten für Hauptamtliche (Pfarrer + Sekretärin stundenweise), der Infrastruktur für Büro (technische Geräte) und Zuschuss bei größeren Renovierungsprojekten und Erhaltung des Pfarrhauses. Der Friedhof bildet einen eigenständigen Rechnungskreis und muss sich selbst finanzieren (Betriebskosten: Wasser, Müllabfuhr, Pflege und Infrastruktur bzw. Erweiterung).

Der Wirtschaftsrat plant, kontrolliert und sorgt im ordentlichen Haushalt für ein ausgeglichenes Pfarrbudget, das bislang immer noch jährlich mit einem leichten PLUS abgeschlossen werden konnte.

Die Buchhaltung wird im Büro vorbereitet und im Ordinariat als doppelte Buchhaltung geführt.

Für größere Renovierungsvorhaben braucht es aber immer noch zusätzlicher Aktionen und Sammlungen als außerordentlicher Haushalt.

Das **Pfarrblatt als Kontaktmedium zu allen Pfarrangehörigen** ist eigentlich (lt. diözesanweiter Erhebung) in über 90 % der Pfarren üblich (fast gänzlich auch **in Farbe**, mit **16 – 20 Seiten** und **viermal jährlich**, flächendeckend verteilt durch den PGR und **Austräger**), als Service für alle (Berichte, Informationen, Terminankündigungen, Impulse für den Glauben und für das Pfarrleben).

Idealerweise sollte sich das Pfarrblatt selbst finanzieren durch Inserate und einen Pfarrblattbeitrag einmal jährlich (über Erlagschein). Würden alle rund 800 Haushalte **einmal im Jahr 4 €** einzahlen, wären die Druckkosten abgedeckt. Das Layout und Korrektorat, Fotos und Inhalte werden sowieso ehrenamtlich gemacht.

Wie halt immer ist es natürlich auch hier aber so, dass viele das Blatt entweder gar nicht beachten oder als Gratiszeitung kurz durchblättern und wegwerfen. Gedacht ist es an sich jedoch auch als Terminkalender für jeweils 3 Monate, sodass wer will, auch zu Hause leicht immer am Laufenden sein kann bezüglich der kirchlichen

Feiern im Kirchenjahr sowie Ort und Zeit der täglichen Gottesdienste.

Wir danken besonders all jenen, die inhaltlich und mit Fotos beitragen, die Druckvorbereitung machen und für die Verteilung sorgen. Außerdem **danken wir jedenfalls den 16 Inserenten sehr herzlich und den bislang rund 30 Spendern** (ca. 4%) für dieses Zeichen der Pfarrverbundenheit, die bis auf weiteres das Erscheinen des Pfarrblattes ermöglichen:

BEZOVIK Linde
BRUNNER Ing. Florian
ERHARDT Carina
ERHARDT Johann
FAULAND Joann und Silvia
FAUTH Maria
GALLI Theresia
GÖTSCHL Dorothea
HERZOG Elisabeth
HOFER Walpurga
HRASTNIK Roswitha
KAINACHER Leo
KAINACHER Oskar (+)
KLUG Theresia
KRASSER Maria
KRENN Grete
KUMPITSCH Veronika
LIPP Rosa
LOHR Dr. Alfred und Christine
LOIBNER Gottfried
LOIBNER Martin und Michaela

MALLI Anton
NAUSCHNEGG Franz
NEUHARDT Karl-Heinz
PATSCHER Alfred und Christine
PATSCHER Florian und Elisabeth
SALZGER Karl
STANZER Hildegard
STELZL Otto
TINTSCHE-Kaltenegger
UHL Alois und Maria
ZÖHRER Christine

Für freie Spenden, besonders auch für Kranzspenden (anstelle einer Überfülle an Kränzen) sagen wir Vergelt's Gott:

SCHWENN Theodelinde, Korbin
STOPPER Brigitte, Wuggitz
WALLNER Maria & Anita, Lindenberg
WATTL Franz und Frieda, Korbin
ZÖHRER Christine, Lindenberg

Kranzspenden:

MÖRTH Fam., und Trauergäste, Moos, f.+Maria Stelzl

KOCH Fam. und Trauergäste, Wieden, f. +Johann Pratl

DORFGEMEINSCHAFT Wieden
f. +Johann Pratl

LÖSCHER Karl, Richard u. Anneliese und Trauergäste, St. Peter, f. +Gerda Löscher

KAINACHER Fam. und Trauergäste, Moos, f. +Oskar Kainacher



Der Marienmonat schloss am letzten Maitag nach dem Gottesdienst, wie jedes Jahr, mit einer Lichterprozession zur Lourdes-Grotte ab. Treue Marienverehrer hatten sich eingefunden um sich vor der Gottes Mutter im Gebet zu verneigen.

FIRMUNG

Wozu Firmung und wann ist der richtige Zeitpunkt?

In Zeiten der Volkskirche wurde die Firmung eher früher gespendet (mit 11 Jahren) in der Annahme, dass die jungen Christen das grundlegende Wissen darüber haben können bzw. sollen und gestärkt werden für den Lebensabschnitt des Übergangs vom kindlichen Glauben zu einem gefestigteren Glauben eines Jugendlichen und so durch das Vorbild der Eltern und der Pfarrgemeinde in den Glauben der Kirche gut hineinwachsen. Die Firmung vollendet ja die Eingliederung in die Kirche durch Taufe, (erste) hl. Kommunion und Geiststärkung.

In unserer Zeit aber, da die Volkskirche praktisch nicht mehr existiert, scheint es nicht sehr sinnvoll zu sein, ganze Jahrgänge einfach aus Altersgründen zu firmen. In manchen Diözesen (etwa Südtirol) versucht man, die Firmung ganz aus dem Schulzusammenhang herauszunehmen und erst mit 18 Jahren zu spenden nach reiflicher und ganz freier und bewusster Entscheidung jedes Einzelnen.

Bei uns gilt noch das Mindestalter von 14 Jahren, weil davon ausgegangen wird, dass die jungen Menschen gerade in diesem Alter erst recht eine Begleitung und Hilfe brauchen für die Zeit des Erwachsenwerdens, und dass das empfangene Sakrament auch noch später im Leben tiefer entdeckt und entfaltet werden und sich fruchtbringend auswirken kann.

Im Kirchenrecht heißt es:

„Die Gläubigen sind verpflichtet, dieses Sakrament rechtzeitig zu empfangen; die Eltern und die Seelsorger, vor allem die Pfarrer, haben dafür zu sorgen, dass die Gläubigen für seinen Empfang gebührend unterrichtet werden und zur rechten Zeit darauf zugehen.“

Das Sakrament der Firmung ist den Gläubigen um das Unterscheidungsalter zu spenden, wenn nicht die Bischofskonferenz ein anderes Alter festgesetzt hat oder Todesgefahr besteht oder nach dem Urteil des Spenders ein schwerwiegender Grund etwas anderes anrät“ (CIC can 890.891).

„Das Sakrament der Firmung, das (der Seele) ein (unauslöschliches) Prägema eindrückt, beschenkt die Getauften, die auf dem Weg der christlichen Initiation voranschreiten, mit der Gabe des Heiligen Geistes und verbindet sie vollkommener mit der Kirche; es stärkt sie und verpflichtet sie noch mehr dazu, sich in Wort und Tat als Zeugen Christi zu erweisen sowie den Glauben auszubreiten und zu verteidigen“ (CIC can 879).

Insgesamt 18 junge Christen hatten sich in unserer Pfarre für den Empfang des Firm sakramentes angemeldet (diesmal 15 Burschen und 3 Mädchen).

Mit Christkönigsonntag begann der Weg der Vorbereitung zur Hl. Firmung, dankenswerterweise angeleitet von den Firmbegleitern MMag. Wolfgang MICHL und Gregor KURZ.

Die Firmbewerber wurden zu Beginn der Pfarrgemeinde namentlich vorgestellt mit

der Bitte um begleitendes Fürbittgebet und haben als Anregung ein Evangelienbüchlein und ein Gebetbuch erhalten.

Großteils haben die Firmkandidaten auch mitgeholfen bei der Sternsingeraktion. In den rund 10 Firmstunden haben sie sich bemüht, sich mit den Fragen des Glaubens zu beschäftigen anhand des YOUCAT (Jugendkatechismus).

Die Tauferneuerung mit dem Bekenntnis zu Jesus Christus und zu unserem katholischen Glauben haben sie am Palmsonntag vor der ganzen Pfarrgemeinde abgelegt.

Ihre Firmkerze haben sie selbst gestaltet und sich in einem Firmgespräch mit dem Herrn Pfarrer (mit Beichtgelegenheit) abschließend nochmals bewusst vorbereitet.

Wie vom Bischof seit dem Vorjahr ermöglicht und vom PGR gewünscht, hat unser Ortspfarrer am Pfingstmontag den jugendlichen Christen das Sakrament des Heiligen Geistes gespendet durch die Herabrufung der Sieben Geistesgaben und einzeln und persönlich durch Handauflegung und Chrisamsalbung. Die Firmspendung ist grundsätzlich kirchenrechtlich dem Bischof als Nachfolger der Apostel reserviert, der wiederum früher dem Weihbischof und dann weiteren engsten Mitarbeitern und Äbten diese außerordentliche Firmvollmacht erteilen konnte. Der Pfarrer hatte aber immer schon in Einzelfällen (besonders bei Erwachsenentaufen od. Konversionen) mit Sondererlaubnis auch gefirmt.

Da man schon seit Jahrzehnten aus pastoralen Gründen von einer Massenveranstaltung eher wegkommen wollte, sollten die jungen Firmkandidaten in ihrer Heimat-/Wohnpfarre das Sakrament feiern und empfangen



finart

können, wozu dann eine größere Anzahl Firmspender eigens beauftragt wurden. Kraft der Priesterweihe ist natürlich jeder Priester „befähigt“ das Sakrament zu spenden. Und so scheint es durchaus eine gute zukunftsweisende Lösung zu sein, dass entweder der Seelsorgeraumsleiter oder eben der Ortspfarrer auch dieses Sakrament spendet, wie er ja auch die Taufe spendet, die hl. Kommunion, das Bußsakrament, die Krankensalbung und auch der Eheschließung assistiert – lediglich das Weihesakrament (Diakon und Priester) bleibt dem Bischof reserviert bzw. die Bischofsweihe drei Bischöfen gemeinsam (im Auftrag des Papstes).

Das Pfingstfest (und aus praktischen Gründen der 2. Pfingstfeiertag) scheint auch der geeignetste Zeitpunkt im Kirchenjahr zu sein für dieses eigene Sakrament des Hl. Geistes.

Die Neugefirmtten erhielten als Erinnerungszeichen das Symbol der Taube angelegt, dazu einen geweihten Rosenkranz (wie ebenfalls die Firmpaten) und ein Erinnerungsbildchen. Der Vorsitzende des PGR Karl-Heinz Neuhardt überreichte den Neugefirmtten ein Firm-Kreuz (Kreuzsymbol mit den 7 Feuerzungen als Hinweis auf die 7 Gaben des Hl. Geistes) und eine Urkunde (für die Dokumentenmappe oder zum Einrahmen). Den Gottesdienst haben musikalisch mitgestaltet die Kindersinggruppe (KISI) mit Wolfgang Michl und an der Orgel Klaus Masser, wofür wir herzlich danken. Zur Feier des Tages spielte die Musikkapelle am Kirchplatz auf, während alle Mitfeiernden zur Agape (von den Eltern und vom PGR vorbereitet) eingeladen waren.

Wir dürfen gläubig davon ausgehen, dass Jesus Christus selbst im Sakrament an der

Seele der jungen Christen wirkt und sie nun mit seinen Geistesgaben erfüllt hat. Freilich werden diese sich nur bei jenen gleich auswirken, die sich gut darauf vorbereitet haben, sich dafür geöffnet und darum gebetet haben, und umso mehr bei jenen, die als Gefirmte durch ihr Mittun und die beständige lebendige Verbindung mit Gott im Geist Jesu durch das tägliche Gebet es dem Hl. Geist ermöglichen, immer mehr die guten Früchte in ihrem Leben zu bringen. Die anderen haben aber immerhin auch die Chance, sogar später noch die Gnadenwirkung des Firmsakramentes zu entdecken. Gott möge geben, dass das Hl. Sakrament der Geiststärkung nicht wirkungslos bleibt. Mögen unsere Neugefirmtten mit heiligem Geist gestärkt auf Gottes Beistand vertrauend ihre Lebensaufgabe gut meistern!

Beten wir alle als Firmerneuerung immer wieder: „Komm, Heiliger Geist, entzünde in uns immer neu das Feuer Deiner Liebe. Sende aus Deinen Geist, damit das Leben der Gnade in uns beständig erneuert werde!“

(Foto: Pfarrer Ehgartner, Ministranten und die beiden Firmbegleiter mit den 17 Neugefirmtten; Johannes wurde schon am Pfingstsamstag gefirmt, weil er zu einem Erasmus-Schul-Projekt nach Portugal fliegen musste.)



Komm, Heil'ger Geist
und sende aus
deines Gnadenlichtes Schein.
Du mein Himmelstrahl, komm!

Komm, Vater der Armen!
Reich an Gaben.
Herzenslicht, komm!

Komm, besten Trostes!
Süßer Seelengast.
Erfrischung, komm!

Komm, Müden Mühsal nimm ab!
Überglut kühlst Du.
Tränensammler, komm!

Komm, Licht das Überglück verheißt,
Deiner Gläubigen
innerster Herzensfreund, komm!

Komm, denn ohne deine Vollgewalt
ist im Menschen Nichts.
Schuldlöser, komm!

Komm, beuge Hochmut, Starrheit.
Kälte erwärmst Du.
Wegweiser, komm!

Komm, da wir auf Dich vertrauen!
Unser Leben auf Dich bauen!
Siebenschatz, komm!

Komm, einst wenn unser Ende naht.
Du unser Ende sei!
Ewiges Heil, komm!

(Nachdichtung der Pfingstsequenz)

ERSTKOMMUNION

Es wurde gesungen und gefeiert!

Die Begeisterung der Erstkommunionkinder und die wundervolle musikalische Gestaltung prägten den Erstkommuniongottesdienst der VS St. Peter/S. Ein herzliches Dankeschön gilt Frau Petra Tengg, die außerschulisch die 8 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde auf das Sakrament der Eucharistie vorbereitet und sie auf ihrem Weg begleitet hat!

Die Reise der diesjährigen Erstkommunionkinder mit Jesus begann bereits im Advent und fand beim Vorstellungsgottesdienst unter dem Motto „Wir sind Sonnenstrahlen Gottes“ einen wunderschönen Zwischenhöhepunkt. Durch die Tauberneuerung und das Beisein der Taufpatinnen und Taufpaten sagten die Erstkommunionkinder „Ja“ zu unserem Glauben.

In den zahlreichen Gruppenstunden und im Religionsunterricht wurden nicht nur der Sinn der Symbole und die Bedeutung der Eucharistie besprochen, sondern auch die Wichtigkeit der Feier des Sonntags betont. Besonders beeindruckend war die „Brotstunde“, in der wir den Weg des Brotes betrachteten und gemeinsam Brot teilten.

Eine unvergessliche Stunde war auch die „Kirchenstunde“ mit unserem Herrn Pfarrer, in der die Kinder – und auch Familienmitglieder - gespannt den Erklärungen zu



Erstkommunion St. Peter i. S. am 26. Mai 2024 Brigitte Polz
digi photo world

Zeichen, Symbolen, Bildern und Heiligen unserer Pfarrkirche lauschten.

Am Sonntag, dem 26. Mai, empfingen dann die 8 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde zum ersten Mal die Heilige Kommunion. Damit wurden sie in die Mahlgemeinschaft aufgenommen. Der Erstkommuniongottesdienst stand unter dem Thema „Jesus, Brot des Lebens“.

Die Kinder wurden ermutigt, Jesus zu vertrauen, der uns in allen Lebenssituationen stets seine Hilfe und Unterstützung zusichert. Mit dem Lied „Stell dich in die Sonne“ drückten die Kinder besonders ihr Vertrauen zu ihrem Freund

Jesus aus. Die Begeisterung und Freude der Kinder beim Singen der Lieder und während des Gottesdienstes war für alle spürbar.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die dazu beigetragen haben, dass dieser Erstkommuniongottesdienst und die gesamte Erstkommunionvorbereitung, insbesondere für die Kinder, aber auch für alle Familienangehörigen und Mitfeiernden, zu einem wundervollen Fest und eine schöne Zeit wurde.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Dr. Franz Ehgartner, Frau Petra Tengg und der Musikgruppe Cantiamo, die uns begleitet und mitgefeiert haben. Daniela Platzer BEd, Religionslehrerin



ST. PETER IM SULTMAL
2007, Entwurf für Holzschnitt Nr. 409, Kohle/Filzstift,
720 x 379 mm, monogr., dat.: F. W. 7, 2007

Zum Gedenken an Akadem. Maler Franz Weiss zum 10. Todestag

4. Juni 2024 (18.1.1921 – 4.6.2014)

„Wer durch die Steiermark reist und einmal Franz Weiß erkannt hat, wird überrascht sein von der Vielfalt an Bildstöcken, Marterln, Kirchen und Fassadengestaltungen, die der weststeirische Künstler im öffentlichen Raum hinterlassen hat. Für den sehr bescheiden lebenden, spontanen, kommunikativen und fröhlichen Künstler spielen im Schaffen christliche Themen eine zentrale Rolle. Sie entstammen seiner Frömmigkeit und persönlicher Glaubenserfahrung, die in seiner Kindheit grundgelegt wurden und die ein Fundament seines Lebens und Schaffens gewesen sind. (Heimo Kaindl, Sonntagsblatt 23/2024, 12)

Prof. Franz Weiss (mit dem Professor-Titel ausgezeichnet und von vielen Gemeinden wie vom Land Steiermark und der Republik Österreich geehrt) hat in vielen steirischen Pfarren seine Spuren hinterlassen mit rund 500 Hinterglasbildern, 400 Holzschnittmotiven, über 500 öffentlichen Kunstwerken - großteils mit religiöser Thematik an 246 Orten in Österreich und im Ausland.

Franz Weiß ist in einfachsten Verhältnissen aufgewachsen am Södingberg und später im Tregistgraben bei Voitsberg. Neben der Volksschule arbeitete er als Hüterbub und Milchträger.

Seine Eltern (Vater Tischler) erkennen zum Glück sehr früh sein künstlerisches Talent und ermöglichen ihm den Besuch der Kunstgewerbeschule in Graz. In der Meisterklasse für Holz- und Steinbildhauerei ist er später Schüler von Wilhelm Gösser und Werner Seidl wie auch von Alexander Silveri und Herbert Böckl und Albert Paris Gütersloh.

Als überaus bescheiden lebender, fröhlicher und fleißiger freischaffender Künstler (Bildhauer, Maler und Grafiker) erfreut er bis heute viele Menschen mit der bildgewordenen Botschaft des Glaubens weit über den Tod hinaus.

Für unsere Pfarre hatten wir ihn gebeten, ein Petrus-Votivbild als Holzschnitt mit unserem kleinen Petersdom samt Campanile zu entwerfen.

Leider kam es nur mehr zur Skizzierung im Jahr 2007, aber nicht mehr zur Umsetzung.

OSTERN

Wir danken allen aktiven Helfern und Mitgestaltern für ihren Dienst und allen Mitfeiernden der Karwoche. Hervorheben möchten wir:

- für die Kirchenreinigung: Gabi Fauland, Christine Zöhler, Maria Gaisch, Christine Reiterer
- für das Palmbuschenbinden für die Ministranten: Maria Uhl
- die Landjugend für das „Passionsspiel“ zur Palmsonntagfeier
- den Musikverein für die musikal. Umrahmung der Palmweihe
- die 13 Ministranten, die großteils treu die Karwoche mitgefeiert haben
- für österlichen Blumenschmuck: Herta Ossenagg und Hl.-Grab-Schmuck: Maria Uhl, Christine Zöhler, Maria Gaisch
- die Sänger der Johannespassion am Karfreitag: Christian Lipp und Gottfried Loibner mit dem Pfarrer
- für die Osterkerze: Maria Deutsch und Waltraud Mimlich als Künstlerin, die das Kreuz als Lebensbaum - verbunden mit dem Gleichnis vom Weizenkorn - ins Bild gesetzt hat
- für die Vorbereitung der Osterfeuerweihe: Thomas Stelzl
- die Organisten: Franz Kumpitsch und Klaus Masser
- für die Vorbereitung der Osterspessensegnung: Walter Scheucher und Franz Kumpitsch
- für Vorbeterdienste: Petra Tengg und Franz Kumpitsch
- für die Bedienung der Kirchturm-Osterratsche: Walter Koch und Karl-Heinz Neuhardt
- für die Erleuchtung des Osterkreuzes: Lieblingselektriker WAKOS



ZUM GEDENKEN AN

VS-Dir. HANS NOACK

1978 – 2004

(* 14.11.1944 | + 03.10.2023)

Gestiftet von Sohn David Noack.

Im Rahmen des Schulgottesdienstes in der Osterwoche konnte der Pfarrer ein Gedenkkreuz für

den am 3. Oktober 2023 im 79. Lebensjahr verstorbenen VS-Dir. Hans Noack weihen und an die Volksschule

übergeben.

Sohn David Noack hat aus dem Nachlass seines Vaters das etwa 65cm große Kreuz, das die Pfarre ergänzen und restaurieren ließ, für die Volksschule gestiftet.

Möge es den Lehrpersonen und Schülern eine Anregung sein, ab und zu in einem Gebet des langjährigen hiesigen Volksschuldirektors zu gedenken, der als Lehrer über 30 Jahre und davon 25 Jahre als Direktor eine ganze Schülergeneration geprägt und auch das Pfarrleben mitgestaltet hat.

Vier Dinge, die Katholiken vor der heiligen Messe tun sollen

New York City (kath.net/jg)

Zwei Mönche der Franziskaner der Erneuerung (Franciscan Friars of the Renewal), P. Mark-Mary und Br. Michelangelo, haben in einem kurzen Video vier Punkte zusammengestellt, die eine gute Vorbereitung auf die heilige Messe ermöglichen. Es sind dies Reinheit, Gebet, innerer Friede und Pünktlichkeit:

1) Reinheit des Herzens

Die Reinheit ist direkt proportional zu unserem Verhältnis zu Gott. Die Begegnung mit Gott in der Messe wird Frucht bringen je nach unserer Reinheit.

In der Vorbereitung auf die heilige Messe sollen wir uns fragen, ob es in unserem Leben Angewohnheiten, Personen oder Interessen gibt, die uns von Gott wegziehen. Diese Dinge sollten wir aus unserem Leben entfernen. Wenn wir dabei Sünden entdecken, gibt es das Sakrament der Beichte, das unsere Reinheit erneuert.

Ein weiterer Weg ist die Reinigung unserer Sinne. Durch die Sinne kommen unreine Dinge in unsere Seele. Die Reinigung geschieht am besten durch den Sinn, durch den etwas Unreines zu uns gekommen ist. Habe ich mit meinen Augen etwas Unreines betrachtet, dann sollte ich mit den Augen bewusst etwas Reines ansehen. Dazu zählen zum Beispiel die Betrachtung religiöser Kunstgegenstände und das Lesen heiliger Texte.

2) Gebet

Das Gebet ist die Grundlage für unsere Gottesbeziehung. Durch das Gebet wird diese Beziehung gepflegt. In der Vorbereitung für die Messe empfiehlt sich die Meditation der Lesungen und des Evangeliums. Die Kirche kennt die Form der lectio divina, in welcher wir das Evange-

lium betrachtend lesen und darauf hören, was Gott uns durch den Text sagen will.

Weitere Möglichkeiten der Vertiefung sind das Gebet von Messtexten, beispielsweise des eucharistischen Hochgebets oder des Tagesgebets.

3) Innerer Frieden

Augustinus sagt, dass Friede die Ruhe der Ordnung ist. Deshalb sollte am Sonntag alles auf die Messe hingeeordnet sein, die das wichtigste Ereignis des Tages ist. Nichts sollte den inneren Frieden stören. Beispiele für Störfaktoren wären die Nachrichten oder soziale Medien. Diese

erzeugen emotionale Reaktionen, die uns aus der Ruhe bringen können.

Eine gute Weise, den inneren Frieden zu erhalten ist das Abspielen gregorianischer Gesänge im Auto auf dem Weg zur Messe.

4) Pünktlichkeit

Für den Weg zur Messfeier sollte genügend Zeit eingeplant werden, damit man rechtzeitig vor Beginn der Messe in der Kirche ist. Dann hat man Zeit, sich auf Gott zu konzentrieren, sich niederzuknien und Gott um die Gnaden der Messe zu bitten.

„Die Liebe vollendet sich in der Treue!“

*Eine gute Frau ist ein guter Besitz;
er wird dem zuteil, der Gott fürchtet;
ob reich, ob arm, sein Herz ist guter Dinge,
sein Gesicht jederzeit heiter.“*
(Jesus Sirach 26, 3-4)

HERZLICHE EINLADUNG
zum
EHE-JUBILÄUMS-SONNTAG
mit
KIRCHWEIHFEST
2024

Sonntag, 15. September, 08.30
Pfarrkirche St. Peter i.S.

Liebe Ehe-Jubilare!

Sie feiern in diesem Jahr **10** gemeinsame Ehejahre (Rosen-Hochzeit), oder **20** (Porzellan-Hochzeit), vielleicht sogar **25** (Silberne -), **30** (Perlenhochzeit), **40** (Rubin-), oder sogar **50** (Goldene-), **60** (Diamantene-) oder **65** (Eiserne-Hochzeit) - und werden Ihren persönlichen Gedenktage sicher auch im Kreis der Familie oder direkt am Hochzeitstag und eventuell auch in der Hochzeitskirche begehen.

Als Pfarrgemeinde freuen wir uns mit Ihnen und wünschen Gottes Segen weiterhin!

Bei einem gemeinsamen Gottesdienst aller Jubelpaare dieses Jahres möchten wir auch als Pfarrgemeinde dem Allmächtigen Dank sagen für seinen Segen mit dem er Eure Ehe und Familie begleitet hat. Zugleich bitten wir ihn um seinen Beistand auch für die weiteren Ehejahre.

Der Pfarrgemeinderat und Pfarrer laden ein, im Rahmen der Liturgie des Kirchweihsonntags, Ihren Ehebund erneut unter den Segen Gottes zu stellen.

In den ersten Bänken sind Plätze für Sie reserviert!

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie Gäste am Ehrentisch im Rahmen des PFARRCAFES (als Kuchen Sonntag zum Kirchweihfest).

Wir bitten, uns Ihre Teilnahme bis Ende August bekanntzugeben an das Pfarramt: 03467-8304 (Tonband) od. in den Kanzleistunden (montags 08.00-12.00 und donnerstags 09.00-11.00) od. per SMS bzw. WhatsApp an 0676-8742-8075 od. per mail an: franz.ehgartner@a1.net.

Inzwischen wünschen wir Ihnen ein schönes Ehe-Jubiläumsjahr.
Für den PGR
pfr. franz ehgartner, juli 2024

P.s.:
Sollten Sie jemand kennen, der auch heuer ein Ehe-Jubiläum begeht, woanders geheiratet hat, aber hier wohnt, so könnten Sie auch dieses Ehepaar dazu einladen und an uns melden.
Auch jene, die zwar hier geheiratet haben, aber verzogen sind, könnten Sie dazu einladen, sofern Sie deren Wohnort kennen, und sie gegebenenfalls anmelden, wenn sie hier teilnehmen möchten.



Leserbrief

Seit geraumer Zeit ist die Pfarre St. Peter meine Heimatpfarre. Durch Gottes Fügung wurden meine Wege hierhergeführt. Sehr berührt von dieser großartigen Gemeinschaft freute ich mich in den letzten Monaten immer wieder über eure innige Anteilnahme wegen meines Fernbleibens vom Rosenkranzgebet und der Hl. Messe auf Grund meiner Erkrankung.

An dieser Stelle danke ich allen, die für mich gebetet haben. Besonders danke ich unserem Herrn Pfarrer Franz Ehgartner für seine treue Seelsorge, für die vielen Fürbittgebete und das Sakrament der Krankensalbung, das er mir gespendet hat. Dadurch wurde ich sehr gestärkt, ermutigt und getröstet. Vergelt´s GOTT!

Zu meiner Geschichte: Über einen Zeitraum von etwa 16 Monaten litt ich an unvorstellbaren qualvollen Schmerzen, die gegen Ende der Fastenzeit beinahe unerträglich wurden. In dieser langen Zeit konnten mir die Ärzte im Krankenhaus Graz nicht helfen, dazu behandelte man mich nicht besonders freundlich.

Allein durch meinen innigen Glauben an Gott, durch die Gebete und auf Grund eurer Fürbittgebete und dank der Krankensalbung konnte ich diese Zeit überhaupt lebend überstehen. Ein absolut steiniger Kreuzweg, den ich ganz im Vertrauen auf Gott gegangen bin. Wie durch ein Wunder verhalf mir unser Herr Pfarrer ins LKH Wolfsberg.

Dort wurde ich endlich genauestens untersucht und nach kurzer Zeit operiert sowie liebevoll betreut und nachbehandelt. Dank der göttlichen Fügung bin ich dort bestens aufgehoben. Ganz im Vertrauen auf Gottes Vorsehung und durch die Hilfe unseres Heilandes und der Gottesmutter Maria wurde ich, sobald ich starke Schmerzen hatte, getröstet und gestärkt.

Genau am Freitag vor Palmsonntag passierte das Unvorstellbare. Ganz im Vertrauen betete ich zu Gott, dass ich ihm allein mein Leben anvertraue: „Mein Leben liegt in deiner Hand, es kommt von dir, mein Herr und Gott und will wieder zurück zu dir, so es dein Wille ist!“

Wie durch ein Wunder bin ich seit Palmsonntag von diesen unerträglichen höllischen Schmerzen befreit.

JA – Jesus lebt – ER ist wahrhaftig auferstanden – Halleluja und ER hat mir meine Schmerzen genommen. Ich DANKE Gott dafür. Welch unsagbares Ostergeschenk. Betet ohne Unterlass und vertraut darauf, dass SEIN Wille an uns geschehen darf.

Die Strahlen- und Chemotherapie sind trotz der massiven Nebenwirkungen zu ertragen. Ende Juli werde ich zum fünften Mal operiert und ich glaube, hoffe und vertraue darauf, dass Jesus und Maria an meiner Seite sein werden.

Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Seine Liebe ist unendlich tief und seine Barmherzigkeit unvergleichbar groß. In seiner Liebe werde ich an Körper, Geist und Seele ganz nach seinem Willen gesunden.

Dankbar für eure weitere Verbundenheit im Gebet grüßt euch

Roswitha

PS: Folgende Bitte möchte ich euch auf den Lebensweg geben:

Betet viel für die Kranken, die Leidenden, die Sterbenden und die armen Seelen im Fegefeuer, denn sie brauchen dringend unsere Gebete.

Muttertagsgeschichte - wie sie sich (leider) immer wieder ereignet

Die Seele eines ungeborenen Kindes klagt im Jenseits über sein Leid.

Aus Liebe wurde ich zum Leben erweckt, am Anfang war ich ganz winzig klein. Ich konnte mich nicht einmal spüren, auch meine Mutter ahnte noch nichts von mir. Als ich dann größer wurde und meine Mutter schon lachen und singen hörte, freute ich mich schon sehr auf meine Geburt, auf meine liebevolle Mutter, die mich über alles lieben und beschützen würde. Auch ich wollte sie lieben und zur glücklichsten Mutter machen.

Sobald ich an Größe zunahm, merkte meine Mutter, dass da was unter ihrem Herzen war - was da wohl nicht sein sollte. Ich spürte, dass ein Zit-

tern von ihrem Körper ausging. Das kommt bestimmt vor lauter Freude über mich, dachte ich.

Es war leider nicht so. Als mein Vater Heim kam, erzählte sie ihm vorsichtig von mir, worauf mein Vater meine Mutter anschrie: „Das kann und darf nicht sein! Wir haben schon zwei Kinder, wir brauchen kein drittes.“ Auf einmal wurde es ganz still, keiner sagte mehr etwas. Plötzlich hörte ich die leise Stimme meiner Mutter: „Wir müssen das Kind abtreiben lassen, wir brauchen kein Kind mehr, wir wollen jetzt doch das Leben genießen.“

Dabei dachten sie nicht an mich – dass ich auch leben wollte. Gerhard Uhl



08. September

Die Kirche begeht alljährlich am 8. September das **Fest Mariä Geburt**, an dem der Geburt von Maria, der Mutter Jesu, gedacht wird, genau neun Monate nach dem Hochfest der Unbefleckten Empfängnis am 8. Dezember.

Das Fest selbst geht vermutlich auf das Weihefest der Kirche der heiligen Anna in Jerusalem im 5. Jahrhundert zurück, wo das Geburtshaus Marias gestanden haben soll. Ab dem 7. Jahrhundert ist die Feier von Maria Geburt auch in der Westkirche bezeugt und wurde von **Papst Sergius I. (687-701)** damals mit einer eigenen Prozession bedacht.

Laut der Legende aus dem Protoevangelium des Jakobus war es den Eltern von Maria, Anna und Joachim, lange Zeit nicht vergönnt, Kinder zu bekommen. Deshalb wollte Joachim dem Herrn im Tempel ein Opfer darbringen. Doch seine Kinderlosigkeit stellte damals in der jüdischen Gesellschaft eine so große Schande dar, dass er am Tempel abgewiesen wurde.

Verzweifelt und traurig zog er sich zurück und klagte Gott sein Schicksal. Da erschien Joachim und Anna ein Engel, der dem alten Ehepaar eine Tochter „voll der Gnade“ versprach. Und so soll Anna Maria empfangen haben, die ohne Sünde war und Mutter Gottes werden sollte.



Marienrelief am Pfarrhaus

Künstler: Erwin Huber

Zum 50. * des Pfarrers, 2002, gestiftet von der Gemeinde.

Tag/Datum/Liturgische Feier	
So 01.09. 22. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 02.09. Montag der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 03.09. G Hl. Gregor der Große	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 04.09. Mittwoch der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe / Hohl-Kapelle
Do 05.09. Donnerstag der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 06.09. HERZ-JESU-FREITAG Freitag der 22. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 07.09. g sel. Märtyrer des Grazer Jesuitenkollegs	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 08.09. 23. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 09.09. g Hl. Petrus Claver	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 10.09. Dienstag der 23. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 11.09. Mittwoch der 23. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.00: Hl. Messe / Steyeregg
Do 12.09. F HEILIGSTER NAME MARIENS	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 13.09. g Hl. Notburga	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 14.09. F KREUZERHÖHUNG	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 15.09. 24. Sonntag im Jahreskreis KIRCHWEIHSONNTAG Ehejubilare (10, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 65), die hier geheiratet haben od. hier wohnen, sind herzlich eingeladen! Anmeldung erbeten bis 31.08.	(!) geänderte Uhrzeit: 09:30: Rosenkranz 10:00: Ehejubiläums- und Kirchweihfeier anschl. kleines Fest am Petersplatz
Mo 16.09. G Hl. Kornelius und Hl. Cyprian	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
Di 17.09. g Hl. Hildegard von Bingen	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 18.09. g Hl. Lambert	18.00: Rosenkranz 19.30: Hl. Messe / Bergla
Do 19.09. g Hl. Januarius	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 20.09. G Hl. Andreas Kim und Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 21.09. F HL. MATTHÄUS	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 22.09. 25. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 23.09. G Hl. Pius von Pietrelcina (Padre Pio)	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 24.09. HL. RUPERT UND HL. VIRGIL	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 25.09. g Hl. Nikolaus von Flüe, Friedensstifter	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe / Hausleiten
Do 26.09. g Hl. Kosmas und Hl. Damian	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 27.09. G Hl. Vinzenz von Paul	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 28.09. g Hl. Wenzel	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 29.09. 26. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 30.09. G Hl. Hieronymus	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe

Text:

Redaktionsteam (wenn nicht anders angegeben)

Fotos:

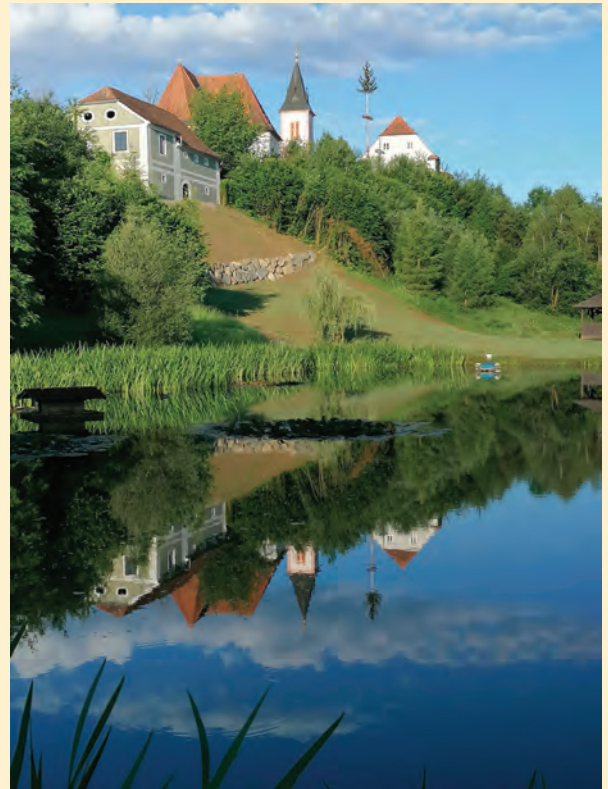
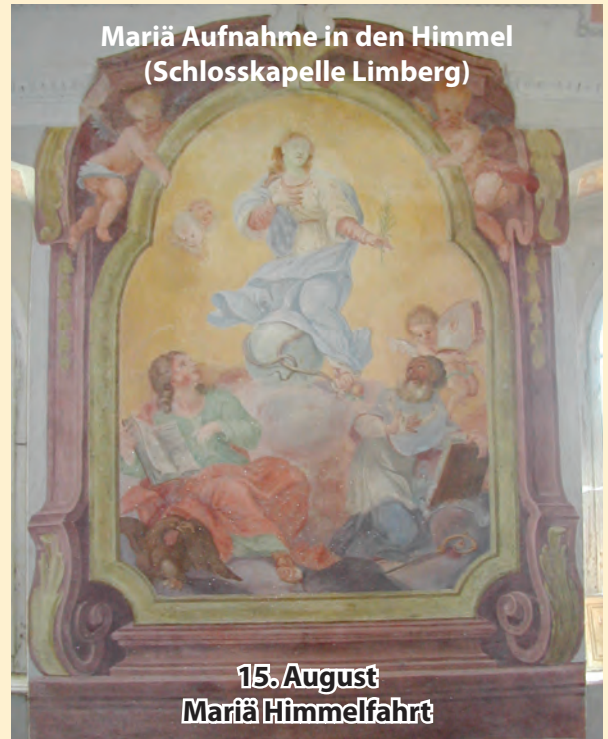
Maria Fauth: Seite 3 oben Mitte, 11 oben und Mitte, 14, 15 unten

Franz Ehgartner: Titelblatt, Seite 3, 4, 5 unten, 6 oben und Mitte, 7, 9 Mitte, 11 unten, 12,13,15

Alois Painsi: Seite 6 unten 3x

Johanna Paschek: Seite 9 li unten

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Do 01.08. G Hl. Alfons Maria von Liguori	18:00: Rosenkranz -
Fr 02.08. HERZ-JESU-FREITAG g Hl. Eusebius	18:00: Rosenkranz -
Sa 03.08. g Marien-Samstag	18:00: Rosenkranz -
So 04.08. 18. Sonntag im Jahreskreis	08:00: Rosenkranz 08.30: Wortgottesfeier
Mo 05.08. g Hl. Oswald	18:00: Rosenkranz -
Di 06.08. F VERKLÄRUNG DES HERRN	18:00: Rosenkranz -
Mi 07.08. g Hl. Kajetan	18:00: Rosenkranz -
Do 08.08. G Hl. Dominikus	18:00: Rosenkranz -
Fr 09.08. F Hl. Theresia Benedicta vom Kreuz	18:00: Rosenkranz -
Sa 10.08. F Hl. Laurentius	18:00: Rosenkranz -
So 11.08. 19. Sonntag im Jahreskreis	(!) wegen Aushilfe geänderte Zeit: 09:30: Rosenkranz 10:00: Hl. Messe
Mo 12.08. g Hl. Johanna Franziska v. Chantal	18:00: Rosenkranz -
Di 13.08. g Sel. Jakob Gapp	18:00: Rosenkranz -
Mi 14.08. G Hl. Maximilian Maria Kolbe	18:00: Rosenkranz 18:00: Hl. Messe/Stejeregg
Do 15.08. H Mariä Aufnahme in den Himmel Kräutersträuße werden vorbereitet von Christine Galli mit Team (freie Spende)	08:00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe mit Kräutersegnung
Fr 16.08. g Hl. Stephan	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 17.08. g Marien-Samstag	18:00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 18.08. 20. Sonntag im Jahreskreis	08:00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 19.08. g Hl. Johannes Eudes	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 20.08. G Hl. Bernhard von Clairvaux	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 21.08. G Hl. Pius X., Papst	18:00: Rosenkranz 19.30: Hl. Messe / Bergla
Do 22.08. G Maria Königin	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 23.08. g Hl. Rosa von Lima	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 24.08. F HL. BARTHOLOMÄUS	18:00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 25.08. 21. Sonntag im Jahreskreis	08:00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe 14:00: Hl. Messe in Bergla Patrozinium Maria Königin
Mo 26.08. Montag der 21. Woche im Jahreskreis	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 27.08. G Hl. Monika	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 28.08. G Hl. Augustinus, Bischof	18:00: Rosenkranz 19.30: Hl. Messe / Hausleiten
Do 29.08. G Enthauptung Johannes des Täufers	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 30.08. Freitag der 21. Woche im Jahreskreis	18:00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 31.08. g Hl. Paulinus	18:00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse



Lass dein Angesicht leuchten: über uns,
über allen, denen wir begegnen
und über allem, was auf uns zukommt.
Dein Licht breite Glanz über jeden Tag und
erhelle unsere Wege,
die uns führen durch Höhen und Tiefen.
Du, Gott, vertreibe durch dein Licht
alle Angst und Sorge aus unseren Herzen
und schenke uns Hoffnung und Freude.
So bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
Amen.

GOTTESDIENSTORDNUNG KOSTBARES-BLUT-MONAT-Juli

Tag/Datum/Liturgische Feier	
Mo 01.07. Montag der 13. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe (unsicher)
Di 02.07. F MARIÄ HEIMSUCHUNG	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe (unsicher)
Mi 03.07. F Hl. Thomas, Apostel	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe / Hohlkapelle
Do 04.07. g Hl. Ulrich, Hl. Elisabeth	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 05.07. HERZ-JESU-FREITAG g Hl. Antonius Maria Zaccaria	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 06.07. g Marien-Samstag	(!) geänderte Uhrzeit: wegen Campanile-Fest ab 19.00 17.00: Rosenkranz 17.30: Vorabendmesse
So 07.07. 14. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 08.07. g Hl. Kilian und Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 09.07. g Hl. Augustinus Zhao Rong u. Gefährten	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 10.07. g Hl. Knud, Sel. Engelbert Kolland	18.00: Rosenkranz/Pfarrkirche 18.00: Hl. Messe / Steyeregg
Do 11.07. F Hl. Benedikt von Nursia	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 12.07. Freitag der 14. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 13.07. Marien-Samstag g Hl. Heinrich II. und Hl. Kunigunde	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 14.07. 15. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe
Mo 15.07. G Hl. Bonaventura	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Di 16.07. Skapulierfest g Gedenktag U.L.F. auf dem Berge Karmel	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Mi 17.07. Mittwoch der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 19.30: Hl. Messe / Bergla
Do 18.07. Donnerstag der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Fr 19.07. Freitag der 15. Woche im Jahreskreis	18.00: Rosenkranz 18.30: Hl. Messe
Sa 20.07. Marien-Samstag g Hl. Margareta, Hl. Apollinaris	18.00: Rosenkranz 18.30: Vorabendmesse
So 21.07. Christophorus-Sonntag Sammlung für die MIVA Bitte um Ihr Christophorusopfer!	08.00: Rosenkranz 08.30: Hl. Messe anschl. Möglichkeit der Fahrzeug- segnung am Kirchplatz
Beachten Sie bitte für die nächsten 3 Wochen die Sommer-Ferien-Gottesdienst-Ordnung im Seelsorgeraum!	
Mo 22.07. F HL. MARIA MAGDALENA	18.00: Rosenkranz -
Di 23.07. F HL. BIRGITTA VON SCHWEDEN	18.00: Rosenkranz -
Mi 24.07. g Hl. Christophorus	18.00: Rosenkranz -
Do 25.07. F Hl. Jakobus, Apostel	18.00: Rosenkranz -
Fr 26.07. G Hl. Joachim u. Hl. Anna	18.00: Rosenkranz -
Sa 27.07. Marien-Samstag g Hl. Berthold	18.00: Rosenkranz -
So 28.07. 17. Sonntag im Jahreskreis	08.00: Rosenkranz 08.30: Wortgottesfeier
Mo 29.07. G Hl. Marta, Maria u. Lazarus von Betanien	18.00: Rosenkranz -
Di 30.07. g Hl. Petrus Chrysologus	18.00: Rosenkranz -
Mi 31.07. G Hl. Ignatius von Loyola	18.00: Rosenkranz -

MESSZEITEN im Seelsorgeraum SULM-/SAGGAUTAL
in den Sommermonaten Juli – August 2024

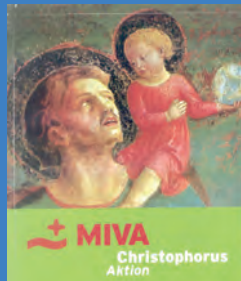


	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	
								jedoch keine hl. Messe am:
WIES	08.30	19.00				1. im Monat 08.30		7.7. 15.7. 4.8. 26.8.
PÖLFING	jeden 2. 10.15					19.00	jeden 2. 19.00	7.7. 19.7. 21.7. 11.8. 25.8. 30.8.
St. ULRICH	jeden 2. 10.15				19.00		jeden 2. 19.00	18.7. 4.8. 10.8. 29.8.
St. PETER	08.30	18.30	18.30	18.30 Mess- kapellen: 1. Fröhlichberg 2. Steyeregg 3. Bergla 4. Hausleiten	18.30	18.30	18.30	22.7. - bis 14.8.
SCHWANBERG	08.30			17.30 Kloster- kirche		17.30 Kloster- kirche		
St. ANNA	09.45							
WIEL	11.00							
HOLLENEGG	10.30 (14.7. St. Wolfgang) 28.7. 11.8. jeweils Schlosskirche			19.00 10.7. 14.8. Dorfkapelle Trag 24.7. 28.8. Breitling Kapelle			19.00 20.7. 3.8. 17.8. jeweils Patrizikirche	7.7.
EIBISWALD	09.00					09.00	18.30	
St. LORENZEN	10.30							
St. OSWALD	09.00							
SOBOTH	10.30							

Durch die SOS-Plakette wird bei einem Unfall um christlichen Beistand und bei Lebens-
gefahr um einen Priester gebeten. - An der Heckscheibe rechts unten anbringen.



MIVA Austria, A-4651 Stadl-Paura, Miva-Gasse 3 www.miva.at



**Der PGR und die Pfarre
wünschen einen
erholsamen Urlaub und
ein gesundes
Heimkommen!**

GEBET DER VERKEHRSTEILNEHMER/INNEN

Guter Gott!

Sei Du bei uns, wenn wir im Straßenverkehr unterwegs sind. Schenke uns wachsame Augen und gute Konzentration, damit niemand durch uns zu Schaden kommt. Lass uns rücksichtsvoll mit allem Leben, vernünftig mit der Technik und sorgfältig mit der Umwelt umgehen.

Beschütze uns und alle VerkehrsteilnehmerInnen vor Unfall und Gefahr. Bewahre uns vor Unaufmerksamkeit, Leichtsinn und Hektik.

Gib uns Verantwortungsbewusstsein und lass uns nach allen Fahrten gesund nach Hause kommen. Wenn wir einmal unseren letzten Weg antreten, dann sei Du, guter Gott, unser Ziel. Amen.

KOMM GUT HEIM wünscht die